

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann
keine Gewähr übernommen
werden.

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
möglicherweise, mit Trägerlohn.
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Sernsprecher Nr. 9.
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 30

Samstag, den 6. Februar 1926.

100. Jahrgang.

Die Besatzungsnot in der Pfalz.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 6. Febr. Ministerpräsident Dr. Held stellte gestern in einer Rede im Bayerischen Landtag fest, daß der Geist von Locarno sich bisher in der Pfalz so gut wie gar nicht auswirkt haben. Im Gegenteil scheint gerade die Pfalz neuerdings das Objekt französischer Machtgelüste zu sein. Nicht nur daß Truppenlager in Speyer angefordert worden sei, sondern auch von den bisherigen Uebungsplätzen sei keiner freigegeben worden. Die Franzosen hielten offensichtlich wieder ihre schützende Hand über Separatisten. Die Zahl der französischen Garnisonen in der Pfalz habe sich nur um eine, nämlich Dagersheim vermindert. Sie sei um zwei Garnisonen höher als die Zahl der deutschen Garnisonen in der Vorkriegszeit. Die Gesamtstärke der Besatzung sei gegenüber der Zahl vor Locarno nicht geringer, wahrscheinlich sogar höher geworden. Die heutige Besatzung der Pfalz betrage 15 800 Mann gegenüber einer deutschen Friedensbesatzung von 10 400 Mann. Auch die französische Gendarmerie habe sich sogar an einzelnen Orten vermehrt. Bezüglich der französischen Militärgerichtsbarkeit seien Verhandlungen zwischen der Rheinlandgarnison und dem Reichskommissar in Koblenz im Gange. Es sei zu wünschen, daß von französischer Seite dabei nun wirklich der Geist von Locarno verwirklicht werde.

Wenn das deutsche Volk noch den Glauben an Locarno in die Zukunft hinüberretten wolle, dann müßten die an Locarno beteiligten auswärtigen Mächte jetzt endlich Ernst machen mit dem, was sie Deutschland in Aussicht stellten. Zur Frage Südtirols erklärte der Ministerpräsident, es sei bei dem engen Verhältnis zwischen beiden Ländern selbstverständlich, daß Bayern mit der deutschen Bevölkerung in Südtirol empfindet. Mit der kulturellen Gehe auch eine tiefe soziale politische und wirtschaftliche Not der deutschen Brüder in Südtirol Hand in Hand. Die Dinge brauchten nicht zu sein, wenn in Italien wirklich der Geist der Befriedung herrschen würde. Auch gegen die Behandlung der Deutschen in der Tschechoslowakei nahm der Ministerpräsident Stellung.

Unmut im Bayerischen Landtag.

München, 6. Febr. Gestern nachmittag kam es im bayerischen Landtag zu Tätlichkeiten. Der Nationalsozialist Streicher erklärte, daß er sich vollständig hinter die aggressiven Äußerungen seines Parteigenossen Wagner gegen Dr. Stresemann stelle. Bei diesen Worten erhob sich ein ungeheurer Sturm auf der Linken. Sozialdemokraten und Kommunisten drangen auf den Redner ein, zu dessen Verteidigung der Nationalsozialist Löwe einen Stuhl zu Hilfe nahm. Der Kommunist Büchs trat mit dem Stiefelabsatz gegen Streicher und Löwe. Ohrfeigen wurden ausgeteilt. Vizepräsident Auer unterbrach hierauf die Sitzung.

Botschafter von Hoersch bei Briand.

Paris, 6. Febr. Der deutsche Botschafter von Hoersch wurde im Laufe des gestrigen Vormittags vom Ministerpräsidenten Briand am Quai d'Orsay empfangen. Die Unterredung bezog sich auf schwebende politische Fragen. So lautet wenigstens der amtliche Bericht der deutschen Botschaft. Von französischer Seite wird hinzugefügt, daß sowohl die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund, wie auch die evtl. Verminderung der Rheinlandbesatzung Gegenstände der Aussprache bildeten. Im Zusammenhang mit der letzteren Frage wurde auch der Stand der deutschen Abrüstung besprochen.

Neue Besatzungslasten im besetzten Gebiet.

Ungers, 6. Febr. Die Stadt ist neuerdings wieder mit einer Besatzung von 5 Kompagnien und einer französischer Maschinengewehrabteilung belegt worden. Für die Offiziere und die verheirateten Unteroffiziere sind wieder mehrere Wohnungen beschlagnahmt worden. Die betroffenen Familien mußten entweder ihre Wohnungen gänzlich räumen oder in wenige Zimmer zusammenrücken. Das Vorgehen der Besatzungsbehörde wird bei der außerordentlich großen Wohnungsnot sehr schwer empfunden.

Die Erwerbslosenfürsorge.

Eine Erklärung des Reichsarbeitsministers im Haushalts- ausschuß.

Berlin, 6. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, die bemängelte Gesetzesproduktion sei in den schwierigsten Zeiten der gegenwärtigen Lage begründet. Alle Gesetzesentwürfe, die von der Regierung ausgearbeitet werden, seien selbstverständlich Kompromisse. Im Oktober 1925 hätten die Gesamteinnahmen aus Beiträgen der Invalidenversicherung 58,8 Millionen Rentenmark betragen, im November 51,2 Millionen und im Dezember insgesamt 51,9 Millionen. Dagegen hätten die Rentenzahlungen im Oktober 1925 betragen 52,8 Millionen, im November 53 Millionen und im Dezember 54,5 Millionen. Man dürfe im Interesse einer gesunden Zahlungsleistung das Reich nicht nötigen, noch mehr zu zahlen. Der Rat, für die Erwerbslosenfürsorge mehr die Betriebshilfe nutzbar zu machen, sei vom Reichsarbeitsministerium nicht annehmbar. In der Zeit vom 1. April bis zum 5. Februar 1926 seien für zu unterstützende Erwerbslose aus öffentlichen Mitteln ausgegeben insgesamt 36 336 000 Rentenmark, für produktive Erwerbslosenfürsorge effektiv 33 000 056 Mark. Verfügt wurden über 27,8 Millionen Rentenmark. Insgesamt seien für produktive Erwerbslosenfürsorge in der angegebenen Zeit also 60 800 000 Rentenmark ausgegeben worden, und für zu unterstützende und produktive Erwerbslose zusammen insgesamt 97,2 Millionen Rentenmark.

Tages-Spiegel.

Das Reichskabinett hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, in der verschiedene Maßnahmen zur Ausführung des Regierungsprogramms zur Sprache kamen.

Der Botschafter von Hoersch verhandelte gestern mit Briand über die Besatzungsfragen und den Eintritt in den Völkerbund.

Der handelspolitische Reichsausschuß nahm gestern das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Spanien und den Zusatzvertrag mit Holland an.

Die Einladungen zur Völkerbundsversammlung im März werden voraussichtlich in der nächsten Woche hinausgehen.

Der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel sprach in Berlin über den deutschen Staatsgedanken. Dr. Seipel wurde vom Reichspräsidenten empfangen.

Die atlantische Küste Nordamerikas wird von einem beispiellos heftigen Schneesturm heimgesucht, der seit 24 Stunden anhält und schon sehr großen Schaden angerichtet hat. Es sind bereits 20 Personen ums Leben gekommen. Der Verkehr ist überall unterbrochen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Febr. Der Vorkonferenzrat des Reichstages ist von dem Bestreben geleitet, das Parlament möglichst lange beisammen zu behalten und Pausen zu vermeiden, damit eine Ansammlung von Arbeitsstoff und vor allem eine Hinauszögerung der Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1926 vermieden wird. Infolgedessen hat er bereits einen Arbeitsplan ausgearbeitet, der auch für Samstag und Montag Sitzungen vorsieht, obwohl es bisher üblich war, diese beiden Tage sitzungsfrei zu lassen. Für Mittwoch ist dann die Etatsrede des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold beimgesucht, der seit 24 Stunden anhält aber der Reichstag selbst nicht einverstanden. Nicht mit Unrecht wies in der Geschäftsordnungsdebatte am Freitag der Zentrumsabgeordnete Andre darauf hin, daß es eine verfehlte Methode sei, dauernd 500 Abgeordnete in Berlin festzuhalten und dann nur täglich kurze Sitzungen von ein paar Stunden abzuhalten, weil es an Stoff fehle. Tatsächlich sind auch die Tagesordnungen der letzten Sitzungen recht mager gewesen, ebenso die vom Freitag, jedoch das Plenum schon nach kurzer Zeit mit der Aufarbeitung des vorliegenden Materials fertig war. Unter diesen Umständen ist es verständlich, wenn aus dem Haus heraus Stimmen laut werden, die eine stärkere Zusammenfassung des Arbeitsstoffes und damit auch längere Sitzungen verlangen. Trotz des Widerspruchs, der sich bemerkbar machte, wurde dann schließlich doch in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 122 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen gegen den Arbeitsplan des Vorkonferenzrates entschieden und beschlossen, am Samstag keine Sitzung abzuhalten. Abgelehnt wurde auch noch der kommunistische Antrag, eine neue außenpolitische Debatte einzuleiten und den kommunistischen Antrag wegen der Erwerbslosenfrage zu besprechen.

Der Konflikt bei der Reichsbahn.

Die Klage gegen die Reichsbahn beschloffen.
Berlin, 6. Febr. Die drei großen Eisenbahnergewerkschaften traten am Freitag in Berlin wiederum zusammen, um über ihre weiteren Schritte gegen die Reichsbahn zu beraten. Es wurde beschlossen, nunmehr die Klage auf Leistung gegen die Reichsbahngesellschaft unverzüglich einzureichen. Die Formulierung der Klage dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen. In der Sitzung der Gewerkschaften wurde auch die Frage erörtert, ob man nicht zunächst den Reichsanwalt eine Besprechung ersuchen solle, in der die im Augenblick schwebenden Streitigkeiten, so z. B. Beamtenabbau, Lohn- und Gehaltsregelung, Dienstdauer usw., vorgetragen werden sollen. Hierbei ist jedoch noch kein definitiver Beschluß gefaßt worden. Von einer Gewerkschaftsaktion wurde weiterhin der Vorschlag gemacht, man solle zur Verhärterung der Forderungen gegenüber der Reichsbahn einen eintägigen Demonstrationstreik durchführen. Hierüber wurde ebenfalls kein endgültiger Beschluß gefaßt, vielmehr kam man dahin überein, daß die Hauptvorstände aller Gewerkschaften bis zum nächsten Montag zu dieser Frage Stellung nehmen sollen.

Die englische Flottenpolitik.

London, 5. Febr. Im Verfassungsklub sprach der englische Admiraltätschef Bridgeman über die englische Flottenpolitik. Bridgeman führte aus, daß sich die englische Regierung im Erzbau veralteter Schiffe in den Grenzen des Washingtoner Abkommens halte. Bei der Ausdehnung des englischen Reiches und des englischen Handels seien die von der Regierung gutgeheißenen Schiffsneubauten ein dringendes Bedürfnis gewesen. Zur völligen Abrüstung könne England nur dann bereit sein, wenn alle Staaten der Welt das Gleiche tun würden. Bridgeman betonte die wertvolle Unterstützung, die ihm die australische Regierung in seiner Politik geleistet hätte. Auch Hongkong habe sich für die Erhaltung der britischen Flottenmacht durch eine Spende von 250 000 Pfund für den Ausbau von Singapore sehr verdient gemacht. Bridgeman schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß auch andere Teile des britischen Reiches in derselben Weise Verständnis für die englische Flottenpolitik zeigen möchten.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Das Programm der Aufnahmefeier

Genf, 6. Febr. Der bevorstehende Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bildet in Genf die Sensation des Tages. Die Einberufung einer kurzen Ratsitzung steht nun fest. Sie wird etwa 3-4 Tage nach dem Eintreffen des deutschen Aufnahmegesuches in Genf stattfinden und das genaue Programm der Vollversammlung für Mitte März — man spricht auch von Ende März — feststellen. Auf der Tagesordnung der Vollversammlung werden folgende Punkte stehen:

1. Deutsche Aufnahme in den Völkerbund.
2. Die Zuteilung eines ständigen Ratsitzes an Deutschland.
3. Die Festsetzung des Beitrages, den Deutschland als Mitglied des Völkerbundes zu entrichten haben wird.

Die Vollversammlung wird etwa folgendermaßen verlaufen: Mit der Begründung des deutschen Aufnahmegesuches und der Zuweisung eines ständigen Ratsitzes werden die erste und zweite Kommission der Vollversammlung, die juristische und die politische beauftragt werden. Diese werden eine Unterkommission bilden, die im Einzelnen festzustellen haben wird, ob Deutschland bereit ist, die ihm als Völkerbundsmitglied zustehenden Pflichten und Aufgaben gemäß der Völkerbundsstatuten zu erfüllen. Die Unterkommission wird zu diesem Zweck den deutschen Vertreter vorladen, der die bindende Zusage zu erteilen hat. Gleichzeitig wird sich die ständige Militärkommission des Völkerbundes mit der Frage zu befassen haben, ob Deutschland seinen Abrüstungsverpflichtungen in ausreichender Weise nachgekommen ist. Die Berichte der Unterkommission und der Militärkommission werden dann der gemischten politisch-juristischen Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt und von ihr der Vollversammlung überwiesen werden. Bereits in der gemischten Kommission, die öffentlich tagen wird, werden die Vertreter der einzelnen Staaten in längerem Programmreden die Aufnahme Deutschlands und die Zuteilung eines ständigen Ratsitzes befeuert. Dann tritt erneut die Vollversammlung zusammen und der feierliche Akt der Aufnahme Deutschlands vollzieht sich. Von dem Vorsitzenden der juristisch-politischen Kommission wird über die Arbeiten der Kommission berichtet und von den Vertretern der Großmächte werden kurze grundsätzliche Erklärungen abgegeben. Es folgt dann die Abstimmung, die aller Voraussicht nach feier-

lich Deutschlands Aufnahme beschließen wird, obgleich schon eine Zweidrittelmehrheit genügen würde. Hierauf öffnen sich die Türen des Saales und, geführt von zwei Beamten des Völkerbundssekretariates, erscheinen die Vertreter Deutschlands, vier an der Zahl, die ihre Plätze rechts vorne an der Präsidententribüne einnehmen werden. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wird den deutschen Vertretern das Wort erteilt, die sich in längeren Reden an die Versammlung wenden werden. Hieran schließt sich die Abstimmung über die Vereilegung eines ständigen Ratsitzes an Deutschland und die Bemessung der Beitragszahlungen Deutschlands, die unterdessen von der ständigen Kommission geprüft worden ist. Der Beitrag wird sich auf etwa 1 1/2 Millionen Schweizer Goldfranken jährlich belaufen.

In der folgenden Ratsitzung, die sich unmittelbar an die Vollversammlung anschließt, wird Deutschland bereits als ständiges Ratsmitglied teilnehmen. Diese Sitzung wird insofern von Bedeutung sein, als hier die Vertretung Deutschlands im Völkerbundssekretariat und in den ständigen Kommissionen des Rates geregelt werden wird. Dem bisherigen Brauch folgend, wird Deutschland als ständiges Ratsmitglied in allen Kommissionen, auch in der ständigen Militärkommission vertreten sein. Die Vollversammlung und die Ratsitzung werden durch die Beteiligung der führenden Staatsmänner fast aller europäischen Staaten von besonderer Feierlichkeit sein. Auch die internationale Presse wird sich zahlreicher als sonst in Genf befinden.

Die Ratifikation der Locarnoverträge.

Berlin, 6. Febr. Die „Daily News“ weist an leitender Stelle darauf hin, daß die Verträge von Locarno von verschiedenen Mächten noch nicht ratifiziert seien. Da Deutschland jetzt Mitglied des Völkerbundes werde, so sei es berechtigt, die Ratifikation der Verträge zu verlangen. Die Darstellung der „Daily News“ ist wie von unerrichteter Seite mitgeteilt wird, als solche nicht zureichend. Somit sind im allgemeinen die Voraussetzungen für den Austausch der Ratifikationsurkunden gegeben. Die Verhandlungen nehmen in dieser Frage einen normalen Verlauf, sobald anzunehmen ist, daß, wie vereinbart, ein gemeinschaftlicher Austausch der Ratifikationsurkunden in Genf in absehbarer Zeit erfolgen wird.

Kleine politische Nachrichten.

Der Flugplatz Köln immer noch für den englischen Verkehr. Nach der Times haben die deutschen Behörden den Flugplatz in Köln für den Luftverkehr mit London für weitere zwei Monate der Imperial Airways freigegeben. Die Times erzählt hierzu, daß diese Nachricht tatsächlich zutrifft. Der deutsche Luftverkehr wird erst vom 1. April ab wieder aufgenommen werden und es wird von dem Ausgang der Pariser Verhandlungen abhängen, ob und in welcher Form von diesem Zeitpunkt ab der Kölner Flugplatz dem internationalen Flugverkehr unter Beteiligung anderer Staaten zugänglich gemacht werden kann.

Stürmische Auftritte in der Hamburger Bürgerchaft. In der Hamburger Bürgerchaft kam es bei der Beratung des Nachtrages zum Staatshaushaltsplan für 1925 zu stürmischen Auftritten. Als der Justizsenator Dr. Nöbke die wegen der Teilnahme an den kommunistischen Unruhen zu Festungshaft verurteilten Personen als politische Verbrecher brandmarkte, schleuderte ihm der kommunistische Abg. Janke ein Buch ins Gesicht. Zwischen den Demokraten und den Sozialdemokraten einerseits und den Kommunisten andererseits kam es daraufhin vor der Rednertribüne zu einem Handgemenge.

Kommunistische Ausschreitungen in Charlottenburg. Aus Anlaß der Zusammenkunft am Wilhelmspark in Charlottenburg tritten die Kommunisten für Donnerstag abend einen Demonstrationsszug an. Hierher kam es am Luisenpark in Charlottenburg zu Zusammenstößen. Ein Polizeiwachtmann wollte einen Kommunisten festnehmen, wurde aber umringt, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Er erlitt schwere Verletzungen. Ebenso wurden zwei Passanten durch Hieb- und Stichwunden und Fußtritte nicht unerheblich verletzt.

Empfang bei Briand. Ministerpräsident Briand empfing den englischen Botschafter Lord Crewe. Die Unterredung bezog sich auf die Verhinderung der Abrüstungskonferenz und den bevorstehenden Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Ferner stattete der päpstliche Nuntius Briand einen Besuch ab und sprach das Bedauern des Vatikan zum Zwischenfall aus, der sich bei der Messe in Konstantinopel ereignete, wo dem französischen Vertreter die apostolischen Ehrenbezeugungen infolge eines Mißverständnisses nicht erwiesen wurden.

Erweiterung der Regierungskoalition in Jugoslawien. Das politische Ereignis des Tages bildet eine Audienz des Kultusministers Raditsch beim König, der besonders große Bedeutung beigelegt wird. Raditsch wird eine Agitationsreise durch Bosnien und Dalmatien antreten, ohne vorher nochmals mit dem Chef der Regierung eine Zusammenkunft zu haben. In unterrichteten Kreisen spricht man von der Wahrscheinlichkeit der Erweiterung der Regierungskoalition durch den Eintritt der Demokratischen Partei.

Albanisch-jugoslawische Verständigung. In den nächsten Tagen werden albanische Delegierte nach Belgrad reisen, um endgültig einen Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Albanien zu beraten. Die bisherige Monopolstellung des italienischen Handels in Albanien soll durch den Vertrag eingeschränkt werden. Bei dieser Gelegenheit wird über das Schicksal der Insel Sazono vor Balona verhandelt werden. Balona ist seit dem Weltkrieg noch immer nicht von den Italienern verlassen und in letzter Zeit von ihnen erneut mit schweren Geschützen stark besetzt worden. Die albanische Regierung plant, mit Unterstützung Jugoslawiens beim Völkerbund Schritte zur Freigabe der Insel zu unternehmen.

Eine Krise im italienischen Faschismus. Wie der „Star“ berichtet, ist zwischen Mussolini und seinem Hauptmitarbeiter Farinacci ein scharfer Gegensatz entstanden, der die gesamte faschistische Partei in Italien zu sprengen droht. Farinacci ist der Generalsekretär der Partei und Führer der extremen Richtung. Aus privater Quelle aus Italien wird berichtet, daß seine Entlassung vom Posten des Generalsekretariats demnächst bevorstehe und daß dieser Schritt auf eine Ausmerzung der radikalsten Faschisten hinausläufe.

Amerikas Kriegssatzung geöffnet. Der amerikanische Senat hatte im Februar 1925 beschlossen, die Kongressbibliothek in Washington zu beschaffen, alle verfügbaren Dokumente und sonstigen Quellen über den Ursprung und die Ursachen des Weltkrieges für den Senatgebrauch zusammenzufassen und dem Senat vorzulegen. Der umfangreiche Band, zu dessen Herstellung auch deutsche Quellen benutzt wurden, dürfte dem Senat bereits zugegangen sein.

Ein Zollskandal in Kanada. Im kanadischen Abgeordnetenhause griff der frühere Handelsminister Stevens die Zollverwaltung in Kanada scharf an und verlangte die Einziehung eines Untersuchungsausschusses, da die Zustände an der kanadisch-amerikanischen Grenze jeder Beschuldigung spotteten. Kanada habe einen Verlust der Zolleinnahme erlitten, der mit 6 400 000 Pf. beziffert werden könnte.

Eine antihörschwitzige Liga in Shanghai. Die ausländischen Bewohner haben eine Liga gegründet, deren Zweck die Bekämpfung der hörschwitzigen Propaganda im fernen Osten ist. Der zu diesem Zweck zusammengetretene Ausschuss besteht aus Amerikanern, Belgiern, Engländern, Chinesen, Dänen, Finnen, Franzosen, Italienern, Norwegern, Portugiesen, Schweden und Schweizern.

Zur Fürstenabfindung

Die Steuerzahlungen der Hohenzollern.

Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde gestern die Generaldebatte über die Anträge zur Fürstenabfindung fortgesetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte der Vertreter des Reichsfinanzministeriums, daß die Hohenzollernsche Hofkammer bisher die Steuern ordnungsmäßig gezahlt habe. Die Hofkammer habe die Auskunft erteilt, daß sie zum ersten Mal 1922 eine Steuerverpflichtung erhalten habe. Für 1922 ständen die Steuerzahlungen wegen Verschlagnahme und Auseinandersetzung noch aus. Für 1922 würden voraussichtlich 30 000 Goldmark nachzahlen sein. Für 1923 seien zu verschiedenen Terminen 26 602 Millionen Papiermark, für 1924: 670 116 Goldmark, für 1925 898 000 Goldmark an Reichssteuern gezahlt. Für 1920 und 1921 sei nach der zweiten Steueranordnung eine Veranlagung und Zahlung nicht erforderlich.

Deutscher Reichsrat.

Berlin, 5. Febr. Die öffentliche Vollziehung des Reichsrates wurde von dem neuen Minister des Innern Dr. Kütz geleitet, der in einer kurzen Ansprache erklärte, daß sein Hauptbestreben auf verständnisvolles und vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reich und Ländern gerichtet sein werde. Für den Reichsrat dankte Staatssekretär Weizmann für diese Worte des Ministers und erklärte, daß der Reichsrat seinerseits ihm Vertrauen entgegenbringe und wünsche, daß seine Amtstätigkeit lange dauern möge. Angenommen wurde das Arbeitsgerichtsgesetz. Zur Regelung aller Streitigkeiten, die sich aus dem Lohn- und Angestellten-

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdemarkt in Leonberg.

Zu dem am Dienstag, den 9. d. M., stattfindenden Pferdemarkt in Leonberg dürfen Tiere aus Sperrgebieten nicht zugelassen werden, auch werden Personen aus Sperrgebieten nicht zugelassen. Für Tiere und Gespanne jeder Art sind Ursprungszeugnisse mitzuführen und vorzuweisen. Calw, den 5. Februar 1926. Oberamt: Rippmann.

tenverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entwickeln, sollen künftig unter Beteiligung der bisher bestehenden Sondergerichte Arbeitsgerichte allgemein eingerichtet werden. Das Arbeitsgericht umfaßt den Bezirk je eines Landgerichtes. Als zweite Instanz soll für die Länder je ein Landesarbeitsgericht geschaffen werden. Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte erstreckt sich auf alle Arbeitnehmer, auch bei Einkommen über 5000 Mk. und auf Streitigkeiten aus Tarifverträgen. Wenn ein Streit von besonders grundsätzlicher Bedeutung ist, soll eine Berufung zulässig sein, wenn es sich um einen Wert von weniger als 300 Mark handelt.

In der ersten Instanz sind Rechtsanwälte als Vertreter ausgeschlossen. Dagegen wird beim Landesarbeitsgericht und beim Reichsarbeitsgericht der Rechtsanwaltszwang eingeführt. Bayern und Württemberg waren nach Ablehnung einiger bayerischer Abänderungsanträge gegen die Vorlage.

Ferner genehmigte der Reichsrat entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über den vorläufigen Finanzausgleich die von der Regierung vorgelegten Verordnungen, die die Feststellung einer Finanzstatistik der Länder- und Gemeindebehörden vorschreiben. Das Gesetz hat die amtliche Aufstellung dieser Statistik zur Vorbedingung für eine weitere gesetzliche Regelung gemacht, die vom 1. April 1927 ab dahin getroffen werden soll, daß Länder und Gemeinden ein Zuschlagsrecht zur Einkommen- und Körperschaftsteuer erhalten.

Die Entdeutschungspolitik in Italien und Tirol.

München, 5. Febr. Infolge der Lage in Südtirol haben die Münchener Neuesten Nachrichten ein Mitglied ihrer Redaktion nach Südtirol geschickt, um die dortigen Verhältnisse durch persönlichen Augenschein zu studieren. Das Redaktionsmitglied besuchte in Trient auch das Generalsekretariat der Faschistischen Partei und legte dem Generalsekretär Dr. Stefanelli einige der Beschlüsse der Deutschen in Südtirol dar. Doktor Stefanelli betonte demgegenüber die Notwendigkeit einer straflosen nationalen Politik in dieser Grenzprovinz, bestritt aber das Bestehen eines politischen Systems der Entdeutschung. Er erklärte, wir würden den Deutschen in Tirol verachten, der zu uns käme und uns sagen würde, er sei ein Italiener. Er soll ruhig ein Deutscher sein, aber auch ein wenig italienischer Staatsbürger.

34 Deutsche aus Südtirol ausgewiesen.

Die Mailänder Zeitungen melden aus Bozen: 34 Deutsche im 50 Km.-Grenzbereich erhielten Ausweisungsbefehle.

Die Deutschen in Oberitalien.

Die neueste behördliche Nachprüfung der in den größeren Städten Oberitaliens gemeldeten Deutschen ergab in Mailand 3714, in Turin 1630, in Florenz 581, in Rom 1043. Die meisten Deutschen sind Techniker und Kaufleute, aber auch viele Gelehrte und Künstler finden sich darunter.

Die tschechisch-slowakische Sprachenverordnung.

Prag, 4. Febr. Gestern wurde die Regierungsverordnung zum Sprachengesetz veröffentlicht. Sie regelt den Sprachgebrauch für eine Reihe von Ministerien, Staats- und Kommunalbehörden und bedeutet einen weiteren Schritt zur völligen Tschechisierung des öffentlichen Lebens und zur Festlegung der tschechischen Sprache nicht nur als Staats-, sondern auch als Verkehrs- und Amtssprache. Sämtliche Staatsbehörden haben ihre Amtshandlungen grundsätzlich in der tschechischen Sprache vorzunehmen. Eingaben an die Behörden müssen zurückgewiesen werden, wenn sie in einer Minderheitensprache eingebracht werden. Erledigt werden sie nur in der Staatsprache. Ausgenommen hiervon sind nur die Eingaben an die Steuerbehörden. Vor Gericht ist nur in der Staatsprache zu verhandeln. Eine abweichende Regelung ist nur für solche Bezirke getroffen, in denen die nationale Minderheit 20 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Staatsbeamte können in Zukunft nur Personen werden, die die Staatsprache vollständig beherrschen. Das gilt auch für die Geschworenen. Somit können auch in deutschen Bezirken nur Tschechen zu diesem Amt berufen werden.

Frankreich und die amerikanische Handelskontrolle.

Paris, 5. Febr. Die französische Regierung hat offizielle Schritte bei der Washingtoner Regierung in der Frage des amerikanischen Wirtschaftskontrollsystems unternommen. Die französischen Kaufleute, die nach Amerika Waren ausführen, mußten den Agenten des amerikanischen Schatzamtes zur Nachprüfung der Angaben über den Herstellungspreis der Waren bisher Einsicht in ihre Geschäftsbücher gewähren. Die französische Öffentlichkeit zeigte sich über diese amerikanische Kontrolle äußerst aufgebracht und bezeichnete sie als Inquisitionsystem oder auch als Wirtschaftsspionage. Von der amerikanischen Regierung wurden bereits vor einiger Zeit Abhilfemaßnahmen zugesagt, ohne daß jedoch irgendwelche Schritte unternommen worden sind. Nach Angabe der französischen Presse ist im Gegenteil der Fall eingetreten, daß die französischen Firmen, die unter Hinweis auf die Gesetzgebung ihres Landes den Besuch der amerikanischen Kontrolleure ablehnten, auf eine schwarze Liste gesetzt wurden und in ihrem Handel mit Amerika die schwersten Einbußen erlitten. Die Vorschläge der französischen Regierung an das Washingtoner Staatsdepartement lauteten nun dahin, daß die Agenten des Schatzamtes abberufen werden und die Konsulatsagenten die Nachprüfung in der bisherigen Form übernehmen. Dafür sollen als Entschädigung für die französischen Exporteure die Zollformalitäten in Amerika fortfallen.

Trauerfeier für Ministerpräsident a. D. Frhrn. von Weizsäcker.

Stuttgart, 5. Febr. Mit einer ernsten, würdigen Trauerfeier ist gestern abend 5 Uhr auf dem Pragfriedhof die Leiche des Ministerpräsidenten a. D. Frhrn. Dr. Carl von Weizsäcker eingesehrt worden. Da der Verstorbene leghwillig die Anordnung getroffen hatte, daß außer der Rede des Geistlichen keine weiteren Reden gehalten werden sollen, vollzog sich die Beisetzungsfeier in schlichtem kirchlichem Rahmen. Eine außergewöhnlich zahlreiche Trauergemeinde hatte sich um den mit Kranzspenden der Königin, der Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich, des württ. Staatsministeriums, der Universität Tübingen („ihrem Ehrensenator“), der Reichsbahndirektion Stuttgart, der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen usw. reich geschmückten Sarg versammelt, darunter Graf von Stauffenberg als Vertreter der Mitglieder des früheren königlichen Hauses, die Minister Dr. Dehlinger und Becherle, ferner Staatspräsident a. D. Dr. v. Hieber und weiter die früheren Minister Dr. v. Viktorius, Oberlandgerichtspräsident Dr. v. Mandry und Universitätsrektor Dr. v. Köhler, sodann Staatssekretär a. D. v. Stieler und Reichsbahnpräsident Dr. Sigel, Kirchenpräsident Dr. v. Merg, Oberlandratsrat a. D. Landtagsabg. Dr. Egelhaaf, Präsident v. Haag, der preussische Gesandte Freiherr v. Sedendorf und der bayerische Gesandte Dr. Fischer, die Ministerialdirektoren Erlennmeyer und Dr. von Bälz, Staatsrat Rau, Landtagsdirektor Dr. Eisenmann und viele höhere Beamte, Generale des alten Heeres, sowie als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager. Im Trauergottesdienst würdige Prälat Dr. Hoffmann die vielseitigen Verdienste, die sich der hingegangene Staatsmann in einer langjährigen, erfolgreichen Laufbahn um Staat und Volk erworben. Beim Rückblick auf dieses reich gesegnete Leben fesselt in erster Linie nicht das Bild einer außergewöhnlich rasch aufsteigenden Laufbahn, sondern es ist in seinem Werk der Mann selbst. In der Tat ist mit ihm ein Mann dahingegangen, dessen geistigem Zauber sich niemand entziehen konnte, der das Glück hatte, ihm näher zu treten. Und wenn man sich darauf besinnt, worin dieses reizvoll-Begeisternde seines Wesens begründet ist, so kommt man immer wieder darauf zurück, daß der verborgene Grund davon niemals bloßgelegt worden ist. „Spielende Lichter der Lebensgestalt verbergen die Tiefe des Lebensgehalts“. Eine wahre Leidenschaft erfüllte seine Arbeit und er selbst konnte scherzend sein Arbeiten zuweilen als „stämmlich“ bezeichnen; und selbstverständlich war es ihm auch, zu arbeiten, ohne daß, wie er sich einmal ausdrückte, „das Geräusch der Maschine hörbar wurde“. Er wußte das Wort zu handhaben; selbst in den schwierigsten Problemen zeigte sich ihm eigene sieghaft geistige Ueberlegenheit, gepaart mit einem schalkhaften Humor, der ihn auch in den ernstesten Stunden nicht verließ, dessen tiefer Ernst aber nur tauben Ohren entgegen konnte. — Nach dem Gebet und Segen des Geistlichen senkte sich unter Orgelklang der Sarg in die Tiefe.

Uns Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,65 Mk.
100 franz. Fr.	15,76 Mk.
100 schweiz. Frk.	81,04 Mk.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 4. Febr. Bei kleinem Geschäft verkehrt der Getreidemarkt in ziemlich fester Haltung. Die Preise sind unbedeutend. Auslandsweizen (ab Mannheim) 33—34, Weizen württ. 22,50—25,50, Sommergerste 18,50—21,50, Roggen 17,50—18, Hafer 16,50—18,50, Weizenmehl 42,5—43,50, Brotmehl 34,50 bis 35,50, Kleie 9,75—10, Weizenheu 6,25—7,25, Kleeheu 7,25 bis 8,25, drahtgepr. Stroh 4—4,5 M. per 100 Klg.

Berliner Produktenbörse vom 5. Februar

Weizen märk. 244—250; pomm. 244—249; Roggen märk. 145 bis 152; pomm. 142—149; Gerste 170—198; Hafer märk. 156 bis 167; Weizenmehl 32,5—35,75; Roggenmehl 22,25—24,25; Weizenkleie 11—11,25; Roggenkleie 9,5—9,8; Raps 340—345; Vitoriaerbsen 26—35; K. Speiseerbsen 22—25; Futtererbsen 20—22; Pelusischen 20—21; Ackerbohnen 19—21; Widen 20 bis 24; blau Lupinen 12—13; gelbe Lupinen 14—15; Seradella 19 bis 20; Rapskuchen 15—15,2; Leinmehl 21,5—21,8; Trodenkornmehl 8—8,15; Kartoffelflocken 14—14,60; Speisestärke weiß 1,55, rote 1,75, gelblich 2 M. Tendenz: schwächer.

Pforzheimer Schlachttiermarkt.

Auftrieb: 6 Ochsen, 3 Kühe, 1 Rind, 5 Farren, 106 Kälber, 58 Schweine. Preise: Kälber 65—72, Schweine 80—83 M.

Wiespreise.

Crailsheim: Stiere 440—450, Kühe 460, Rinder 210 bis 260 M. — Illertissen: Jungbullen 4—500, Jungochsen 325 bis 420, Kalbinnen 440—500, Jungvinder 175—300, ein Jtr. Schlachtochsen 44 M. — Weizingen: Ochsen 450—755, Kühe 250 bis 650, Kalbinnen 450—700, Jungvieh 90—250 M. — Sulz a. N.: einhalbjährige Rinder 105—180, jährige 200—250, Kühe 3—500, Kalbinnen 350—500, Ochsen 5—600, Stiere 350 bis 400 M. das Stück.

Schweinepreise.

Biberach: Läufer 55—70, Milchschweine 32—40 M. — Illertissen: Ferkel 31—42, Läufer 55—60 M. — Weizingen: Milchschweine 25—35, Läufer 60—120 M. — Einbelfingen: Milchschweine 29—36, Läufer 46—55 M. — Sulz a. N.: Milchschweine 35—47 M. — Weizingen: Milchschweine 30 bis 40, Läufer 50—80 M. das Stück.

Fruchtpreise.

Biberach: Gerste 8,70—9,20, Hafer 7,80—8,60, Weizen 11,30 bis 11,40, Roggen 8,5—9, Korn 13 M. — Illertissen: Korn 11,8—12,90, Roggen 8,50—9, Gerste 9,50—9,70, Hafer 8,40 bis 8,80 M. — Tuttlingen: Weizen 12, Gerste 10,50, Hafer 8 bis 8,40 M. — Wangen i. N.: Roggen 9,80—10,50, Gerste 10 bis 11, Hafer 9,70—10,50, Weizen 12—13 M. — Ebingen: Gerste 9,50, Hafer 8,50 M. der Jtr.

Bei dem Holzverkauf in Eberhardzell, Ob. Waldsee, kosteten Nadelholzschlechter 12—14 M., tannene Prügel 8,50—12, tannenes Anbruchholz 8—12, buchenes Klotzholz 12,50, Stockteile 16 bis 20 M., Reisteile 20—22 M. — In Goshach kosteten 2 Rm. buchene Scheiter 40—44, Prügel 24—30 M. — In Mergentheim wurden fabelhafte Holzpreise erzielt. Für 3 Rm. Buchenholz wurden nämlich 72—75 M. bezahlt. Vor einigen Wochen noch 54 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Kosten in Betracht kommen. D. Schmitt.



Grammophon und Gramola

aus dem bekannten

Musikhaus Jakob, Stuttgart

von Mk. 30.— an bis zur feinsten Ausführung, sowie

Platten und Nadeln

Niederlage bei:

Ernst Kirchherr, Buch- und Musikalienhandlung
Unverbindliche Vorführung Erleichterte Zahlungsbedingungen

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in der

Bischoffstraße Nr. 458 eine

mechanische Werkstätte

eröffnet habe.

Sch empfehle mich im

Reparieren von Strick- u. Nähmaschinen

sowie allen sonstigen einschlägigen Arbeiten.

Als Spezialität fertige ich

einfache und Blattier-Nützen

sowie Nähmaschinenreifer in fachgemäßer Ausführung an.

Chr. Widmaier, Calw

mechanische Werkstätte.

Reichert

Manschettenknöpfe,
Cravattenhalter
und Klemmen,
Sockenhalter
Strumpfbänder,
Ärmelhalter,

Legt Wert
auf Ihre Kundschaft!

Zentral- heizungen

Warmwasser, Niederdruck-
Trockenanlagen, Gewächshaus-
heizungen, Bade- u. Wäscherei-
Einrichtungen, Umbau veraltet.
nicht mehr richtiggeb. Anlagen

Wilhelm Wadenhuth

Calw, Fernsprecher Nr. 142.

Deutschland-Fahrräder

beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen, Uhren, Waffen
Fahrrad-Fabrik
August Stukenbrok, Einbeck 16
Größtes Fahrradhaus Deutschlands
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei

Husten Sie?



so versäumen Sie keine Minute
und kaufen Sie die von Mil-
lionen täglich gebrauchten

Kaiser's Brustcaramellen!

Sie heilen Ihnen bei Husten,
Halsentzündung, Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- u. Keuchhusten,
daher hochwillkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Ärzten und Privaten.
Vor Erkältungen sind Sie geschützt, wenn
Sie eine Kaiser-Caramelle im Munde haben.
Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. — Achten
Sie auf die Schutzmarke: 3 Tannen.

Zu haben in: Apotheken, Drogerien und
wo Plakate sichtbar.

Bezirkswirtsverein Calw.

Am Montag, den 8. Febr.
1926, nachmittags 3 1/2 Uhr
findet unsere

**General-
Versammlung**

bei Kollege Müller a. Linde
statt.

Um recht pünktliches und
zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Tapeeten

in großer Aus-
wahl / neueste
Muster stets
auf Lager bei

**Adolf
Junginger**
Tapeziergeschäft
Obere
Marktstr. 31

Wer würde mit einem
Redeschritler nach

Stolze-Schren

zusammen üben.
Gefl. Zuschriften unter
„Debatte“ an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

Duachausstranen!

Alle Möbel werden wie neu
durch Möbelputz

„Wunderschön“

E. Otto Binz; Fr.
Lamparter; G. Pfeiffer.

Suche kleineres

Wohnhaus

in Calw bei hoher

Anzahlung.

Angebote unter C. D. 20
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten

Ein ca. 5 ar großer

Bauplatz

in schöner, sommerlicher Lage
und bleibender Aussicht ist
unter günstigen Bedingungen
abzugeben. Angebote erbeten
unter Chiffer L. 200 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ich biete an!

Hobelbänke

aus geb. Buchholz mit
deutscher Vorderzange und
Eisenpinde zu M. 115.—
per Stück.

Leim- u. Feuertrockner
mit Heißluft, bestes be-
währtes, neuestes System.
Compl. Schreinerwerkzeuge.

G. Stahl, Remlingen,
Fernsprecher Nr. 28.

Eine einfache Sache -

man muß sie
nur kennen - - -



**Das ist
nimmig
Doffine**

Doffine ein, wann die Zeit für die
nimmig sind und nicht mit
Doffine in, wenn die Zeit für die
Doffine in, wenn die Zeit für die

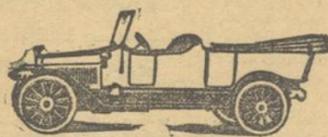
Die Doffine - ein nimmig
wird die Zeit für die Doffine in,
wenn die Zeit für die Doffine in,
wenn die Zeit für die Doffine in

Also: ein nimmig Doffine
wird die Zeit für die Doffine in,
wenn die Zeit für die Doffine in,
wenn die Zeit für die Doffine in

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser den Sie
zur Wäsche gebrauchen vorher eine Handvoll
Henko heufels Wasch- u. Bleich-Soda
auf. - Dann haben Sie das schönste, weiche
Wasser, Sie waschen sparsam, Sie waschen
angenehm u. kennen keine Kalkflecke!

HENKELMANN & RITTER

FERNSPRECHER 165 CALW BISCHOFFSTR. 499



AUTOREPARATUR

VERTRETUNG VON AUTO U. MOTORRAEDER
OEL- UND BENZINSTATION
ERSATZTEILE, PNEUMATIK, ERSTKL. FABRIKATE.

Echte Lindener Samte

in 3 Breiten für Gesellschafts- und Konfirmandenkleider
empfehlen zu billigsten Preisen
Emilie Dollinger, Calw.

Schöne, halb- gewachsene Hasen

zu verkaufen.
Meggergasse 318.

Entz. D. A. Nagold.



Unterzeichnet verkauft a.
Montag, 8. Febr., mittags
1 Uhr 2 Wurf starke
Milchschweine

Johannes Dengler,
früherer Molkeri-Kaffier.

Wohnung!

(2-3 Zimmer) sofort oder später

zu mieten gesucht.

Angebote unter O. K. an die Geschäftsst. ds. Bl.



Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schiller- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten usw. in reicher
Auswahl empfiehlt

Musikhaus Curth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkad. Kleidisch-Rohbrücke
Großhandlg. Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli.

Kleines Wohnhaus

in Bad Liebenzell
sehr billig zu verkaufen.
Anzahlung und Uebernahme
nach Uebereinkunft.
Angebote unter B. F. 20
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten.

Oberhaugstett.

Verkaufe eine junge, gute

Mug- u. Schaff-

Ruh

mit starkem Kalb.

Wilh. Burkhardt.

Ich werde beneidet

weil meine glänzenden Schuhe den
Eindruck meines gepflegten Ausseren
erhöhen. Legen Sie gleichen Wert auf
Ihr Ausseres, so lassen Sie Ihre Schuhe
stets mit Erdal Marke Rotfrosch
putzen. Sie erhöhen damit die Lebens-
dauer Ihrer Schuhe und erhalten deren
ursprüngliche Schönheit.

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder!



LICHTSPIEL-THEATER „BADISCHER HOF“

Henny Porten



Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr:

Henny Porten in „Kammermusik“

in 6 Akten nach Heinrich Jigensteins gleichnamigem Roman. In der Hauptrolle: Henny Porten.

Im Beiprogramm: Eine Tierkomödie in 2 Akten.



Beeilen Sie sich,

wenn Sie die

Vorteile

unserer

Weissen Woche

Günstige Einkaufsgelegenheit preiswerter Qualitätswaren

wahrnehmen wollen.

Besonders geeignet für Brautleute, Hotels, Restaurationen, Pensionen etc.

Bei uns gekaufte Waren werden durch unser Auto kostenlos ins Haus gebracht.

Kaufhaus KNOPF, Pforzheim



Leonberger
Pferde-Markt
Dienstag, 9. Februar 1926.

Gesangbücher

in allen Preislagen und größter Auswahl, vom einfachen Leinwand- bis zum wertvollen Wildleder-Band

Friedrich Häussler, Calw
Buch- und Papierhandlung.

NW&K WOLLGARNE

SPORTWOLLEN

Nordstern
Fuldania
Schneestern
Blaustern

führend in Güte u. Farben

Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Erste bad. staatlich konzert.
Chauffeurschule
Anlohaus Otter, Offenburg 1/8.
bildet junge Leute jeden Standes zu tücht. Chauffeuren aus.

Ch. Schlatterer Calw

Beste u. billigste Wasch- und Reinigungsmitel
Spurt Zeit, Geld u. Mühe.
Inhalt 1 Pfund
33% Seifengehalt

seit Jahren bewährt
in bekannter roter Packung.

Metallbetten
Stahlmatten Kinderbetten
günst. an Priv. Katal. 2823 frei,
Eisennöbelfabr. Suhl (Thür.)

Unterzeichneter fezt am Montag, den 8. Februar, mittags 1 Uhr weg. Todesfall eine mittelschwere, 35 Wochen trüchtige

Kalbin
und eine leichtere
Ruz- u. Schaff-Ruh
dem Verkauf aus.
Gustav Luz,
Neuhengstett

Auf sämtliche
Flurgarderoben
10 Prozent Rabatt
Gustav Linkenheil
Badstraße.

Eine erstklassige, schwere, junge
Ruz- u. Fahr-Ruh
trächtig, fezt mit jeder Garant. dem Verkauf aus.
Ulrich Bolle z. „Hirsch“
in Weinberg.

Bei genügender Beteiligung finden jeden Monat

Kraftfahr-Lehrkurse
für alle Klassen
Auskunft erteilt:
Die Schwarzwald-Auto-Reparatur-Werkstätte
Calw Postfach 16.

Konfirmanten-Anzüge preiswert u. gut sowie in größter Auswahl
Konfektions-Haus **Globus** Pforzheim Westliche 38